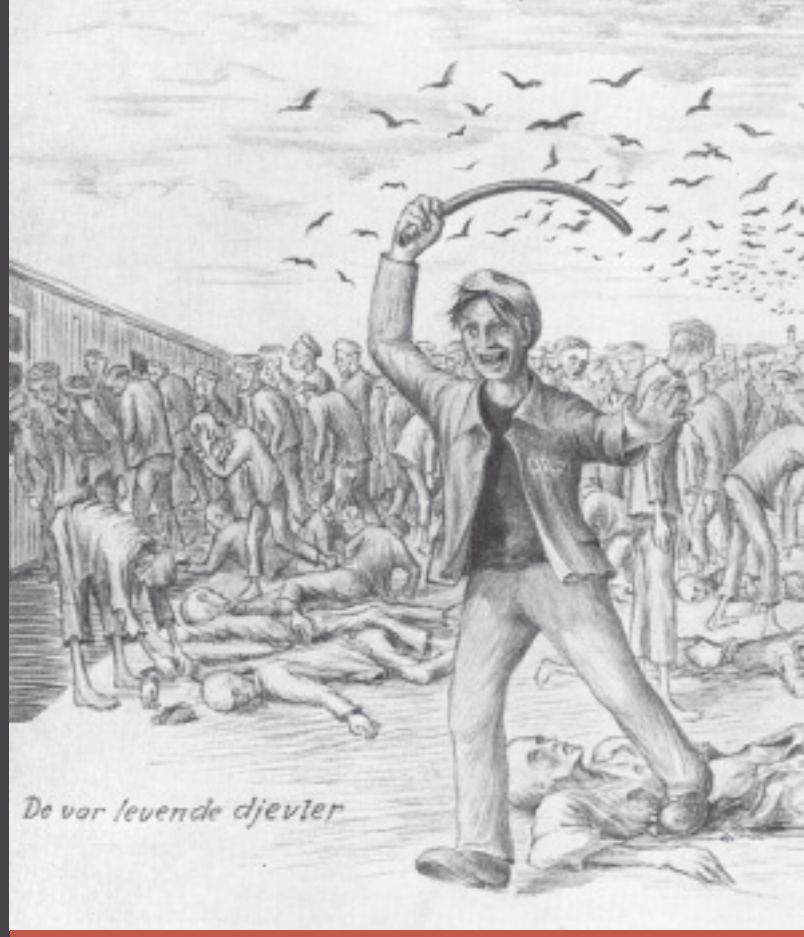


»Sie waren lebende Teufel«, Häftlinge aus dem Außenlager Lieberose werden bei der Ankunft im KZ Sachsenhausen von SAW-Häftlingen [Sonderabteilung Wehrmacht] misshandelt, Bleistiftzeichnung von Odd Nansen, 1945



Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam
0331/966-0
www.landtag.brandenburg.de

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten /
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Straße der Nationen 22
16515 Oranienburg
Tel.: 03301/8109-21
www.gedenkstaette-sachsenhausen.de

27. JANUAR 2015

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

**Endzeitverbrechen:
Opfer der Schlussphase
des KZ Sachsenhausen**

Stiftung Gedenkstätte
Brandenburgische und Museum
Gedenkstätten Sachsenhausen



Straße der Nationen 22
16515 Oranienburg
Telefon: 0 33 01 / 200 - 0
Telefax: 0 33 01 / 81 09 26

LANDTAG
BRANDENBURG

Dienstag, 27. Januar 2015, 10:00 Uhr
Gedenkstätte und Museum
Sachsenhausen

»Zweihundertfünfundzwanzig Juden gingen gestern in die Gaskammer. Das war ein Transport aus Lieberose.«

Aus dem Tagebuch von Odd Nansen
6. Februar 1945

Der Landtag Brandenburg und die Gedenkstätte und das Museum Sachsenhausen laden Sie sehr herzlich zur Gedenkveranstaltung anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus ein. In diesem Jahr erinnern wir an die Verbrechen der Endphase des KZ Sachsenhausen und ihre Opfer.

Schon Ende 1944 begannen die Planungen der KZ-Verwaltung zur Evakuierung der Häftlinge von Sachsenhausen. Da sich der ursprünglich beabsichtigte Massenmord an allen Häftlingen aus technischen Gründen nicht realisieren ließ, sollten zumindest bestimmte Gruppen selektiert und getötet werden. Dabei handelte es sich zum einen um solche Menschen, die - wie die Juden - ohnehin zur Vernichtung vorgesehen waren. Auch solche Häftlinge, die möglicherweise einen allgemeinen Häftlingsaufstand anführen konnten, wurden vorsorglich ermordet. Schließlich tötete die SS in großer Zahl kranke und schwache Häftlinge. Insgesamt fielen den Verbrechen der Endphase in den letzten Monaten vor der Befreiung mehr als 15.000 Häftlinge des KZ Sachsenhausen zum Opfer.

Veranstaltungsraum

Begrüßung

Prof. Dr. Günter Morsch

Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Vortrag

»Der Massenmord an kranken und schwachen Häftlingen Anfang 1945«

Dr. Astrid Ley

Stellvertretende Leiterin der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen

Lesung aus Erinnerungsberichten

Dominick Raacke

Schauspieler, Berlin

Anschließend Kranzniederlegung am zentralen Gedenkort »Station Z«

Ansprache

Britta Stark

Präsidentin des Landtages Brandenburg

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Panketal verlesen Namen von Opfern.